

M Landes
museen

00 museums journal

3-2002

12. Jahrgang

Schlossmuseum: Ausstellung „Die Schätze der Berge“



Ausstellung: Die Schätze der Berge (Vom Sammeln und Sammlern)

Zweifelloos hat bereits der Mensch seit Jahrzehntausenden als Jäger und Sammler unsere Landschaften wie auch den hochalpinen Bereich durchstreift. So stellte das Suchen nach geeigneten Steinen, wie Feuerstein, Obsidian Achat und Bergkristall zur Anfertigung von Werkzeugen und Waffen für den Menschen der Vorzeit eine lebensnotwendige Tätigkeit dar.

Es kann als ziemlich sicher angenommen werden, dass schon zu vorrömischer wie römischer Zeit in den Hohen Tauern Goldbergbau und Waschgoldgewinnung in den Bächen betrieben wurden. Dafür spricht ein aufsehenerregender Fund aus dem Jahre 1993 von Goldgussformen im keltisch-römischen Handelszentrum am Magdalensberg in Kärnten.

Weit mehr als 200 verschiedene Mineralien – zum Teil von ausgezeichneter Qualität und nach internationalen Maßstäben gemessen in bedeutenden Stücken sind heute aus dem Bereich der Zentralalpen – vor allem Hohe Tauern – bereits nachgewiesen worden. Diese Minerale bilden mitunter spektakuläre Auskleidungen von Hohlraumssystemen, größeren Klüften und schmalen Klufttrissen, zum Teil treten sie im Gestein eingewachsen auf, teils sind sie an Erzmineralisationen (z.B. gediegen Gold) gebunden.

An erster Stelle der Mineralfunde der Hohen Tauern muss hier der farblose, klare Bergkristall genannt werden. In den letzten 40 Jahren ist so manch spektakulärer Kristallfund getätigt worden. Erwähnenswert seien hier die Bergkristallfunde vom Ankogel, aus dem Bereich der Grauleiten, wo in den letzten 23 Jahren ungewöhnlich reichhaltige Quarzklüfte bekannt geworden sind. Ebenfalls aus Kärnten, aus der Hocharn-Westwand stammen vermutlich die schönsten Rauchquarzgruppen, die je in den Ostalpen gefunden worden sind. In mühevoller und lebensgefährlicher Arbeit musste die beinahe vollkommen mit Eis gefüllte, mehrere Meter tiefe Kluft mit Gasbrennern vorsichtigst bearbeitet werden, bevor die wunderschönen Rauchquarzstufen daraus geborgen werden konnten.

Eine gewisse wirtschaftliche Bedeutung erlangte das Smaragdorkommen in der Leckbachrinne im Habachtal. Der einzige Abbau von Edelsteinen in Mitteleuropa erlebte aber im Laufe der Zeit mehr



Dr. Georg Kandutsch, Eiskluft Hocharn, Foto: OÖLM



Bergkristallstufe aus Eiskluft Hocharn, Foto: OÖLM

Tiefen als Höhen. Heute betreibt eine Familie aus dem Oberpinzgau diesen Bergbau und fördert wunderschöne Sammlerstücke zu Tage. Ein geringer Teil der gefundenen Smaragde, die schleifwürdig sind, werden zu exquisiten Schmuckstücken weiter verarbeitet.

Obwohl Österreich Anteil an vier geologischen Zonen Österreichs hat (das Kristallin der Böhmisches Masse, Molassezone, Flyschzone und Nördliche Kalkalpen), kann es mit seinen mineralogischen Schätzen nicht mit denen der Zentralalpen konkurrieren. Die Minerale des oberösterreichischen Anteils am Moldanubikum sind typisch für die dort vorherrschenden Gesteine. Sie sind entweder Primärbestandteile aus der Entstehungszeit der kristallinen Gesteine oder sekundäre Bildungen in Klüften und kleinen Hohlräumen. So konnte in den Pegmatiten eines alten Steinbruchs am Luftenberg eine für das Kristallin der Böhmisches Masse einzigartige Mineralparagenese entdeckt werden. Als Erstfund für Gesamt-Österreich sind hier mehrere bis über 2 cm große Kristalle des seltenen Phosphates Herderit zu nennen. Weitere Besonderheiten sind schön blau gefärbte, flächenreiche Apatitkristalle, prächtige, manchmal aquamarinfarbene Beryllkristalle, Columbit, Zinnstein, Granat, Quarzkristalle, sowie die Feldspäte Albit und Orthoklas.

Der Anteil Österreichs an den Nördlichen Kalkalpen ist mit wenigen Ausnahmen nicht mit reichhaltigen Mineralvorkommen gesegnet. Bergbaue und groß angelegte Bauvorhaben geben hier natürlich immer wieder Einblick in jene Bereiche, die von Verwitterung und Erosion unbeeinflusst geblieben sind. So gelang es durch den Bau des Bosruck-Autobahntunnels, Gemeinde Spital am Pyhrn, ein vollständiges Bild über die mineralogische Vielfalt dieses Gebietes, das bisher hier in Aufschlüssen über Tag fehlte, zu gewinnen. Neben vielen an das Salinar gebundenen Mineralvergesellschaftungen konnte der erstmalige Nachweis des Minerals Wagnerit in Oberösterreich geführt werden.

Die eigentlichen Schätze der Nördlichen Kalkalpen sind nicht die Mineral-, sondern ihre Fossilvorkommen. Aus dem Salzkammergut werden einmalige Ammonitenvergesellschaftungen aus den Kalken der Trias gezeigt.

Einen besonderen Dank gilt den namhaftesten Sammlern Österreichs für die Mitwirkung bei dieser Ausstellung.

B. Gruber

Ausstellung "Ikonen" – aufgrund des großen Erfolges bis 10. März verlängert!

Fast 10.000 Besucher haben in den ersten beiden Monaten die Sonderausstellung des Staatlichen Museums für altrussische Kunst und Kultur „Andrej Rublow“ im Linzer Schlossmuseum gesehen. Ihre Begeisterung über diese eindrucksvolle Schau haben sie im Besucherbuch niedergeschrieben. Dies waren genügend Beweggründe, eine Verlängerung der Ausstellung bis zum 10. März 2002 vehement zu betreiben.

Man sollte also nicht verabsäumen, diese prachtvollen, erstmals außerhalb Russlands gezeigten, großformatigen Ikonen auf sich wirken zu lassen. Gerade in der Fastenzeit spricht das Mandylion, das nicht von Menschenhand geschaffene Antlitz Christi, in besonderem Maße den Betrachter an. Es entwickelten sich Legenden von der göttlichen Kraft des Abbildes Christi, die umso größer sei, je größer die Ähnlichkeit zwischen dem Bild und seinem Vorbild bestehe. Als bekannteste der überlieferten Christusdarstellungen gilt dasjenige von Edessa in Kleinarmenien, niedergelegt in der Abgarlegende. Danach schickte Christus dem Fürsten Abgar von Edessa auf seine Bitte hin ein Bild, das dadurch entstand, dass Christus sein Antlitz in ein Leinentuch drückte, welches seine Gesichtszüge wiedergab. Dieses Abbild wurde nach Konstantinopel überführt, 1204 aber bei der Plünderung verschleppt.

Die Ausstrahlungskraft des Antlitzes wird durch das Nichtmalen von Hals und Schulteransatz gesteigert, die auf den Betrachter gerichteten Augen üben eine gleichsam hypnotische Wirkung aus. Gerade dieses Mandylion vermittelt den eigentlichen Sinn einer Ikone. Sie ist das Fenster zum Ewigen, ein sichtbares Zeichen der unsichtbaren Gegenwart Gottes.

H. Dimt

Ausstellung im Kubinhaus Zwickledt: Buchillustrationen und Mappenwerke von Alfred Kubin

In Kooperation mit der Gemeinde Wernstein zeigt die Landesgalerie im Kubinhaus in Zwickledt eine Sonderausstellung mit ausgewählten Buchillustrationen und Mappenwerken von Alfred Kubin. Das Projekt trägt dem 125. Geburtstag des Künstlers Rechnung und begleitet gleichzeitig eine Sammlungspräsentation von Werken Kubins in der Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum.

M. Hochleitner



Mandylion (Erlöser, nicht von Menschenhand gemalt), Ende 17 Jh., „Andrej Rubljow“-Museum, Moskau, Foto: Gamma Handels- & Consulting GmbH, Berlin



„Brennende Liebe“ Stammbuch Mizzi Bayerlacher, ca. 1920, Foto: ÖÖLM



Einladungskarte „Mappenwerke“, Foto: E. Wiesner

Stammbücher des 19. Jh. in der Ausstellung „Er-lesenes“ im Schlossmuseum:

„Kleine Seele, springst im Tanze...“ –

Stammbucheintragung von F. Kafka

Stammbücher, auch „Standbücher“, haben sich in den adeligen Ständen entwickelt. Sie enthielten ursprünglich Stammbäume und die entsprechenden Wappen. Zur Reformationszeit haben die Gelehrten und Studenten den Brauch des Stammbuchführens übernommen (der ebenfalls in der Ausstellung gezeigte Autograph Johannes Keplers ist ein Stammbuchblatt!)

In der Folgezeit verbreitete sich das Stammbuch als Erinnerungs- und Freundschaftsbuch immer mehr und wird vom Wappenbuch zum Poesiealbum. Kennzeichnend ist seine Intimität. Das Anliegen ist bis auf unsere Tage immer das selbe geblieben: Es wird um einen Spruch oder eine sonstige Eintragung zur Erinnerung gebeten.

Stammbücher sind kulturhistorisch und biografisch wertvolle Informationsquellen, aus denen man den herrschenden Ton in gewissen Zeitperioden gut beurteilen kann.

Inhaltlich ergeben sich große Unterschiede: bloße Freundschaftsbezeugungen, triviale Allgemeinheit, tiefsinnige Gedanken, treuherzige Biederkeit und sprudelnde Lust finden sich in ein und demselben Band.

Die Stammbücher der Bibliothek des OÖ. Landesmuseums enthalten Einträge berühmter Persönlichkeiten: Alfred Kubin, Fritz von Herzmanovsky-Orlando, Max Brod, Gustav Gugitz u.v.a.m.

Die Titelzeile stammt aus dem Stammbuch Bayerlacher (MS 186):

„Kleine Seele
springst im Tanze
legst in warme Luft den Kopf
hebst die Füße aus zitterndem Grase,
das der Wind in zarte Bewegung treibt“
Prag, am 26. XI. [19]11, Dr. Franz Kafka

W. Faißner

„... aus der Sammlung Günter Rombold: Max Beckmann, Lovis Corinth, Ernst Ludwig Kirchner sowie Alfred Kubin“

Im Zuge einer großzügigen Schenkung an das Land Oberösterreich konnte das Oberösterreichische Landesmuseum die bedeutende Kunstsammlung des Linzer Geistlichen und emeritierten Hochschulprofessors für Theologie DDr. Günter Rombold übernehmen.

Durch die Konzeption der jahrzehntelangen Sammlungstätigkeit, die sich in der Konzentration auf die Kunst des 20. Jahrhunderts sowohl um den exemplarischen Verweis als auch die repräsentative Dokumentation – vor allem der österreichischen Kunst nach 1945 – bemühte, stellt dieser Sammlungskomplex eine essentielle Erweiterung der Bestände des Oberösterreichischen Landesmuseums dar. Nachdem eine thematisch orientierte Sammlungsauswahl unter dem Titel „Meditation und Expression“ zwischen 1999 und 2000 durch Ausstellungen in Linz, Passau, Krumau sowie Magdeburg sehr erfolgreich international wahrgenommen wurde, konzentriert sich die Landesgalerie mit Max Beckmann, Lovis Corinth, Ernst Ludwig Kirchner sowie Alfred Kubin auf Künstlerpersönlichkeiten, deren Wertschätzung durch Prof. Günter Rombold nicht zuletzt aufgrund der kontinuierlichen Sammlung deutlich zum Ausdruck kommt.

Die Auswahl von Arbeiten Alfred Kubins trägt auch dem 125. Geburtstag des Künstlers Rechnung. Die Ausstellung wird im Gotischen Zimmer und im Wappensaal der Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum gezeigt und am 7. März 2002 um 18.00 Uhr durch Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer eröffnet.

M. Hochleitner

Bewegte Wasser-Bilder Reihe VideoKunst zur Ausstellung „Aquaria“

Mit einem speziellen Programm zum Thema Wasser“ setzt die Landesgalerie ihre Reihe Video- und FilmKunst im März fort.

An zwei Abenden stellt die Kuratorin Barbara Wally im Anschluss an eine Führung durch die Ausstellung Videobeiträge zur wechselvollen Beziehung zwischen Wasser und Mensch vor. Gerade das Medium Video bietet Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, Bewegung und Dynamik, das Fließen und Strömen, also die Hauptcharakteristika des Elements Wasser darstellbar zu machen.

Zum Thema „Schwimmen und Baden“ werden am 5. März ausgewählte Arbeiten gezeigt, die sich mit der physischen Berührung von Wasser und Körper im



Alfred Kubin „Der Schwindsüchtige“ (aus der Sammlung Rombold), Foto: OÖLM



Zikaden, Foto: OÖLM

Alltäglichen und transzendent im Ritus beschäftigt. Gezeigt werden Beiträge von Kelley BUSH, Dara FRIEDMAN, Jenny GAGE, Tom BETTERTON, Carmen KORDAS, Shari ROTHFARB, Ana MENDIETA und Jihoon PARK.

Wasserwege und Wassermysterien, thematisiert in Werken von Janice TANAKA, Eva KOCH, Rotraut PAPE und Bill VIOLA stehen im Mittelpunkt des zweiten Videoabends zur Ausstellung „Aquaria“ am 19. März (Termine siehe Veranstaltungskalender).
G. Spindler

Zikaden – tierisch laut

Ausstellung im Biologiezentrum vom
22. März bis zum 13. Oktober 2002

Wer kennt nicht den laut zirpenden Gesang der Zikaden rund ums Mittelmeer? Die Geräuschkulisse ist hier bei keinem Sommerurlaub wegzudenken. Viel schwieriger sind die Tiere schon zu finden: Ihre Tarnung macht sie fast unsichtbar. Entdeckt man dann doch eine, ist man von ihrer Größe beeindruckt. Die meisten Zikadenarten sind aber wesentlich kleiner und sind für das menschliche Ohr stumm. So kommt es, dass dieser interessanten Insektengruppe meist viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. Allein in Mitteleuropa gibt es etwa 900 Arten! In den Tropen sind es noch viel mehr.

sonder

JAZZWEEKEND IN DER LANDESGALERIE AM 2. & 3. MÄRZ

Dem öö. Landesmusikschulwerk bietet sich heuer zum vierten Mal die Möglichkeit, die pädagogische Arbeit aus dem Jazz-, Pop-, Rockbereich in der Landeshauptstadt zu präsentieren. Schüler, Schüler/Lehrer, und Lehrerensembles treten dabei in der Landesgalerie auf.

Der vorzüglichen akustischen Beschaffenheit des Festsaaes in der Landesgalerie für das Musizieren in kammermusikalischer Manier wird heuer durch das Kriterium „akustisch musiziert“ Rechnung getragen. Somit ergibt sich der Jazz-Schwerpunkt, vorwiegend vertreten durch Kleinformationen.

In den vergangenen eineinhalb Jahren ist im öö. Landesmusikschulwerk eine Aufweichung der Grenzen zwischen Klassik und populärer Musik zu spüren. In den unterschiedlichen Auffassungen der Musikgattungen liegt viel Verbindendes und neugierig Machendes. Diese Neugier zeichnet sich am deutlichsten in der hier „zu Ohr gestellten“ Ensemblearbeit ab.

Elf Ensembles präsentieren ihr Programm, mit dem sie sich durch verschiedenste Elemente ihrer zu eigen gewordenen Musik, mit der Kunstform Jazz identifizieren. Sie demonstrieren, wie unterschiedlich das persönlich geprägte, hörbare Ergebnis sein kann, obwohl der im Ansatz ähnliche Anspruch in

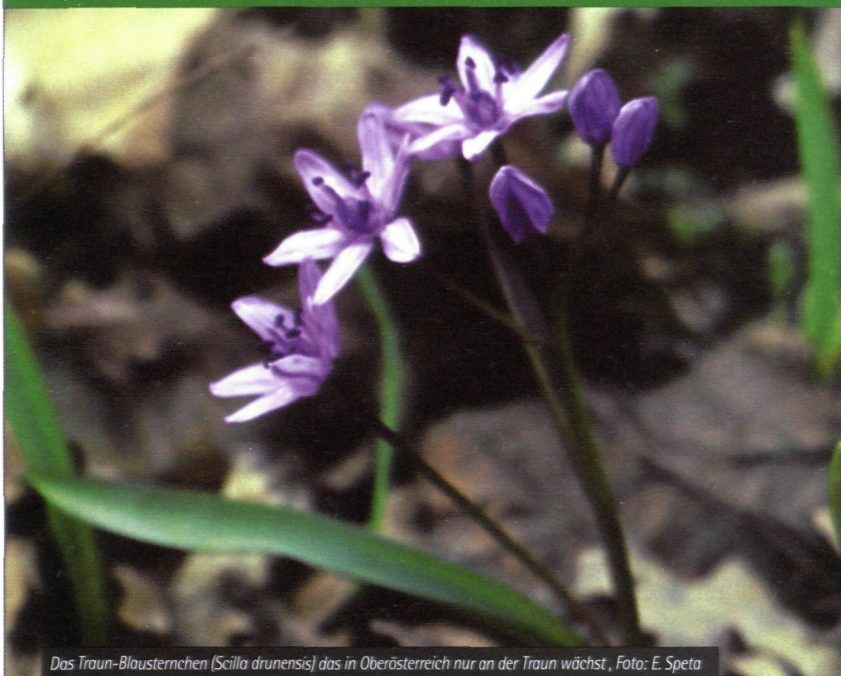


Zikaden kommen in nahezu allen von höheren Pflanzen besiedelten Lebensräumen der tropischen, gemäßigten und sogar polaren Breiten vor. Ihre Dichten können mehrere 1000 Individuen pro Quadratmeter betragen. Somit bilden sie eine bedeutsame Komponente vieler Tiergemeinschaften und spielen eine wichtige Rolle als Konsumenten pflanzlicher Biomasse und als Nahrungsbestandteil für räuberische Gruppen. Als Überträger von Krankheiten auf Nutzpflanzen können sie insbesondere in wärmeren Ländern auch beträchtliche wirtschaftliche Schäden verursachen.

Zikaden gingen bei vielen Völkern bereits seit Jahrtausenden in die Mythologie, Kultur, Literatur, Darstellende Kunst und die Volkskunst ein. Die besondere Bedeutung der Zikaden ergibt sich aus ihrem Gesang, ihrer außergewöhnlichen Lebensweise, ihrer Größe und Schönheit. In der Ausstellung werden Beispiele für den Eingang von Zikaden in die Mythologie, in die Kunst sowie in Folklore und Volkskunst in verschiedenen Erdteilen und Zeitperioden zusammengestellt. Ihre interessante Biologie wird mit Hilfe von Modellen, Präparaten, Tonbeispielen und hervorragenden Fotos präsentiert. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreiches, sehr reich bebildertes Katalogbuch, in dem unter anderem die neuesten Erkenntnisse der Zikadenforschung dargestellt werden.

S. Weigl

PFLANZE DES MONATS



Das Traun-Blausternchen (*Scilla drunensis*) das in Oberösterreich nur an der Traun wächst, Foto: E. Speta

Österreichs Blausternchen

Es ist anzunehmen, dass vor hunderten von Jahren, als die Donau noch nicht reguliert war und mit Nebenarmen wohl bis zum Hangfuß herankam, auch im Bereich des Biologiezentrums in der „Harten Au“ Blausternchen gewachsen sind. Dass die Donau tatsächlich bis hierher reichte, davon zeugt das heute noch existierende, über 500 Jahre alte Fischerhäuschen ganz in unserer Nähe. Als die Biologie des OÖ. Landesmuseums vor neun Jahren das Gebäude beziehen durfte, haben wir als Erinnerung daran sogleich einen kleinen Altwasserarm neu angelegt, der mittlerweile mit allerlei seltenen

Wasserpflanzen aus den Donauauen bewachsen ist. Den Bereich zwischen Gebäude und „Altwasserarm“ haben wir den Frühblühern gewidmet. Unter der großen Linde sind von Mitte März bis Anfang April Blausternchen zu bewundern.

Österreich beherbergt vier Arten, zwei davon sind auch in Oberösterreich heimisch. Unter der Linde sind die vier Arten auf vier Sektoren aufgeteilt und, soweit möglich, mit ihrer Begleitflora angepflanzt worden: *Scilla bifolia* L. s. str., das eigentliche Blau- oder Himmelssternndl, *S. drunensis* SPETA, das Traun-Blausternndl, *S. vindobonensis* SPETA, das Wiener Blausternchen und *S. spetana* KERESZTY, der Speta-Blaustern.

Ihre Blütenpracht ist leider nur von kurzer Dauer. Nach der Bestäubung werden Blätter und Blütenstände schlaff und legen sich auf den Boden. Bärlauch und andere breiten sich darüber aus. Bis Anfang Mai sind dann die Samen der Scillen reif. Die Kapseln öffnen sich und gleich sind auch die stets auf Futtersuche umherlaufenden Ameisen dabei. Sie werden vom Elaiosom, einem Anhängsel des Samens, das die Ameisen gerne naschen, angelockt. Flugs werden die Samen abtransportiert und, wenn das Elaiosom abgenagt ist, irgendwo liegen gelassen. So kommt es zu einer relativ gleichmäßigen, dichten Besiedlung eines geeigneten Wuchsortes. Fernausbreitung ist von Ameisen allerdings nicht zu erwarten.

F. Speta

thema

der Ensemblearbeit die Basis ist. Die Hingabe eines Ensembles zu Duke Ellingtons Musik (von Don Byron als „Beethoven des Jazz“ bezeichnet), Eigenkompositionen auf ein beachtlich hohes Niveau zu entwickeln, ein Saxophonquartett in kammermusikalischer Weise, oder in einem Integrationsprojekt musikalische Kommunikation zu leben, lassen zwei spannende Hörerlebnistage erwarten. In diesem Sinne freue ich mich schon jetzt auf ihr Kommen am 2. und 3. März.

Als Knotenpunkt in der überregionalen Zusammenarbeit der oö. Landesmusikschulen übernimmt die Landesgalerie eine wichtige Funktion für uns. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Manfred Weinberger (Koordinator für den Jazz-, Pop-, Rockbereich)

Weltwassertag

Freitag, 22. März 2002

In „idealer“ Ergänzung zur Ausstellung „Aquaria“ veranstaltet heuer die Linz AG – Kooperationspartner der Ausstellung – den weltweit von der UNO eingeführten Tag des Wassers in der Landesgalerie am OÖ. Landesmuseum.

Im eigens eingerichteten Schaulabor demonstrieren Fachkräfte des Institutes für Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Forschung Untersuchungen verschiedenster Art. Auf anschauliche Weise werden dabei interessante Details dem Publikum visualisiert. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

H. Richtsfeld

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

- Kunst des 20. und 21. Jh. mit Oberösterreich-Bezug

• SONDERAUSSTELLUNGEN:

bis 7. April 2002 • "Aquaria" - über die außergewöhnliche Beziehung von Wasser & Mensch

- Gotisches Zimmer und Wappensaal (1.Stock):

bis 3. März 2002

Maria Hahnenkamp: „Bilder und Nachbilder“

Ausstellungseröffnung:

Do, 7. März, 18 Uhr • "... aus der Sammlung Günter Rombold: Max Beckmann, Lovis Corinth, Ernst Ludwig Kirchner sowie Alfred Kubin

Ausstellungsdauer: 8. März bis 5. Mai 2002

- ! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit freiem Eintritt für Familien !

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- Jazz-Weekend: Sa, 2. März, 18 Uhr (Open End)

"Jazz around the world" mit Jazzensembles der öö. Landesmusikschulen

So, 3. März, 10 bis 14 Uhr • Jazzbrunch

- Finissage und Katalogpräsentation:

So, 3. März, 17 Uhr • Finissage und Katalogpräsentation zur Ausstellung "Maria Hahnenkamp"

- Reihe VideoKunst/Führungen:

Di, 5. März, 18.30 Uhr • Fachführung durch die Ausstellung "Aquaria" (Dr. Barbara Wally), anschließend um 20 Uhr Reihe VideoKunst zur Ausstellung "Aquaria"

Di, 19. März, 18.30 Uhr • Fachführung durch die Ausstellung "Aquaria" (Dr. Barbara Wally), anschließend um 20 Uhr Reihe VideoKunst zur Ausstellung "Aquaria" (Abendöffnung jeweils bis 21.30 Uhr)

- Pressegespräch:

Do, 7. März, 10 Uhr • zur Ausstellung "Sammlung Günter Rombold"

- Lehrerführung:

Do, 7. März, 16 Uhr • Info-Veranstaltung für LehrerInnen zur Ausstellung "Sammlung Günter Rombold"

- Sonntagsmusik im Salon:

So, 10. März, 17 Uhr • "Serenade vom Regen"

Heidemaria Gruber: Gesang; Sabine Neuböck: Violine und Viola; Rainer Neumüller: Klavier; Werke von Johannes Brahms und Balduin Sulzer (UA)

- Führung:

Do, 14. März, 18.30 Uhr • zur Ausstellung "Aquaria" (Mag. Martin Hochleitner)

- Konzert:

So, 17. März, 16 Uhr • Vortragsnachmittag der Klavierklasse Gottfried Hemetsberger in Zusammenarbeit mit dem griechischen Kulturverein

- Weltwassertag:

Fr, 22. März, 9-18 Uhr • Veranstaltung der Linz AG

- Malworkshop für Erwachsene (3-tlg.):

Fr, 8. März, 16-18.30 Uhr (1. Teil)

Sa, 9. März, 10-12 Uhr (2. Teil)

Fr, 15. März, 16-18.30 Uhr (3. Teil)

Max. Teilnehmerzahl 12 Personen. Preis Euro 87,20 incl. Eintritt, Führung und Material. Anmeldung erforderlich: Traumwerkstatt (Frau Reisinger), Tel. 774482-49 traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

- TRAUMWERKSTATT

für Erwachsene:

Sa, 9. März, 15 bis 17 Uhr • zur Ausstellung "Aquaria"

Familiennachmittag:

Sa, 23. März, 14.30 bis 16.30 Uhr • zur Ausstellung "Aquaria"

für Kinder von 5 bis 12 Jahren:

Mi, 27. März, 14-16 Uhr (Ferien) • zur Ausstellung "Aquaria"

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung

- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

Anmeldung unter Telefon 0732/77 44 82-49

M BIOLOGIE ZENTRUM

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz
Telefon 0732 - 75 97 33-10
www.biologiezentrum.at

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9 - 12 Uhr • 14 - 17 Uhr

So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Sa geschlossen!

- ! bis 10. März 2002 • "Helikonien & Kolibris - Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica"

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:

Do, 21. März, 19 Uhr • "Zikaden - tierisch laut"

Ausstellungsdauer: 22. März bis 13. Oktober 2002

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Do, 21. März, 16 Uhr • Info-Veranstaltung für LehrerInnen zur Ausstellung "Zikaden"

! ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

- Botanische Arbeitsgemeinschaft

Do, 7. März, 19 Uhr • Diavortrag, Dr. J. Greimler, Wie Die Vegetation der Robinson-Crusoe-Insel im südl. Pazifik

- Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Fr, 1. März, 19 Uhr • Diavortrag, Mag. S. Ortner & N. Pöschl: Die Macrolepidopterenfauna des westlichen Gebirges (Nationalparkprojekt Kalkalpen West)

Fr, 15. März, 19 Uhr • Entomologisches Seminar, EDV-Sammlungsaufnahme der Hautflügler und Etikettierung von Schmetterlingen

- **Ornithologische Arbeitsgemeinschaft**
Sa, 2. März • Jahrestreffen der Ornithologischen ARGE,
Programm auf Anfrage!
Do, 14. März, 19 Uhr • Diavortrag, Dr. P. Sackl, Graz:
"Bei den Tigerkatzen", Streiflichter aus der Tierwelt Indiens

- **TRAUMWERKSTATT**
für Kinder ab 5 Jahren:
Do, 28. März, 14–16 Uhr • zur Ausstellung "Zikaden"

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung
- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen
sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.
Anmeldung unter Telefon 0732/759733–10

M SCHLOSS MUSEUM

Tummelplatz 10, 4010 Linz
Telefon 0732 – 77 44 19–0
www.schlossmuseum.at

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di – Fr 9 – 18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 – 17 Uhr, Mo geschlossen!

• DAUERAUSSTELLUNG:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit
Schwerpunkt Oberösterreich (Volkskunde, Kunst und
Kunstgewerbe, Musikinstrumente, Numismatik, Waffen,
Museum Physicum)

! SONDERAUSSTELLUNGEN:

- verlängert bis 10. März 2002! "Ikonen – Ich bin das Licht
der Welt". Aus der Sammlung des staatl. Museums für
alt russische Kunst und Kultur "Andrej Rubljow", Moskau
Für Ikonen-Ausstellung geänderte Eintrittspreise!
- bis 25. August 2002 • "Er-lesenes – Die Bibliothek
des OÖ. Landesmuseums und ihre Sammlungen"

• Ausstellungseröffnung:

Di, 19. März, 18 Uhr • "Die Schätze der Berge" –
Vom Sammeln und Sammlern
Ausstellungsdauer: 20. März bis 16. Juni 2002

• Pressegespräch:

Di, 19. März, 10 Uhr • zur Ausstellung "Schätze der Berge"

• Lehrerführung:

Di, 19. März, 15 Uhr • Info-Veranstaltung für Lehrer-
Innen zur Ausstellung "Schätze der Berge"

- ! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“
mit freiem Eintritt für Familien. Ausgenommen
„Ikonen“-Ausstellung. !

! WEITERE VERANSTALTUNGEN:

• Führungen:

Spezialführungen durch die "Ikonen-Ausstellung"
jeden Sa und So, jeweils 14 und 15 Uhr
ab 3. März jeden Sonntag, 14.30 Uhr • zur Aus-
stellung "Er-lesenes"
ab 23. März jeden Samstag, 14.30 Uhr • zur Aus-
stellung "Schätze der Berge"

• TRAUMWERKSTATT

für Kinder ab 7 Jahren

Sa, 16. März, 14 bis 16 Uhr • zur Ausstellung "Er-lesenes"

für Kinder ab 5 Jahren

Sa, 30. März, 14 bis 16 Uhr • zur Ausstellung

"Schätze der Berge"

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung
- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen
sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.
Anmeldung unter Telefon 0732/774419–31

M KUBINHAUS ZWICKLEDT

4783 Wernstein am Inn
Telefon 07713 – 66 03

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di, Mi, Do 10 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 9 – 12 Uhr, 17 – 19 Uhr
Sa, So / Feiertag 14 – 17 Uhr, Mo geschlossen!

Ausstellungseröffnung:

- Fr, 22. März, 20 Uhr • „Alfred Kubin – Buchillustrationen
und Mappenwerke“; Eine Ausstellung zum 125. Geburtstag
(Veranstalter: Gemeinde Wernstein u. Landesgalerie),
Ausstellungsdauer: 23. März bis 28. April 2002
Information: Telefon 07713/6603 (Frau Mairinger)

VORSCHAU

April 2002

LANDESGALERIE

So, 7. April, 11 Uhr: Matinee zur Ausstellung "Aquaria"
Frühstück ab 9.30 Uhr

So, 7. April, 11–13 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder zur
Ausstellung "Aquaria" während der Sonntagsmatinee

Do, 11. April, 18.30 Uhr: Fachführung zur Ausstellung
"Sammlung Rombold"

Fr, 12. April, 14–16 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder zur
Ausstellung "Sammlung Rombold"

Mi, 10. April, 18 Uhr: Ausstellungseröffnung: "Arbeiten
der Schule Hartheim"

SCHLOSSMUSEUM

Sa, 6. April, 14–16 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder
ab 5 Jahren zur Ausstellung "Schätze der Berge"

Mi, 10. April, 18.30 Uhr: Benefizkonzert des Bruckner-
konservatoriums, Veranstalter: Kiwanis Club Linz

Sa, 13. April, 14–16 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder
ab 7. Jahren zur Ausstellung "Er-lesenes"

BIOLOGIEZENTRUM

Fr, 5. April, 14–16 Uhr: Traumwerkstatt für
Kinder von 5–12 Jahren zur Ausstellung "Zikaden"

PHOTOMUSEUM BAD ISCHL

Fr, 5. April, 19.00 Uhr: Ausstellungseröffnung
„Erinnerungen an Romy Schneider“

SUMERAUERHOF

So, 7. April, 11 Uhr: Eröffnung der Jahresausstellung

Wir laden die Besucher herzlich ein, unser vielfältiges Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist immer bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. Infos und Anmeldungen erforderlich.

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49
traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31
m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Kleinstr. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10

Besucher mail-box: Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at Ihre Meinung über Ihren Besuch im OÖ. Landesmuseum.

Eintrittspreise pro Person:

Landesgalerie, Schloss: Kind inkl. Führung / E 2,20 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung / E 4,40 • **Biologiezentrum:** Eintritt frei • Führung Kind, Erwachsener / E 1,50 • **Traumwerkstatt:** (inkl. Führung): Kinder / E 3,60 • Erwachsene / E 6,50 • Familien (ab 3 Pers.) / E 11,- • **Für „Ikonen“-Ausstellung gelten Sonderpreise!**

MÄRZ

TAG • DATUM • UHRZEIT			VERANSTALTUNG • AUSSTELLUNG		ORT
Di	5.3.	18.30	Fachführung	Aquaria	LG
Do	7.3.	16.00	Lehrerinfo	Rombold	LG
Fr	8.3.	16.00 – 18.30	3tlg. Malworkshop für Erwachsene 1. Teil		LG
Sa	9.3.	10.00 – 12.00	Malworkshop Erwachsene 2. Teil		LG
Sa	9.3.	15.00 – 17.00	TW Erwachsene	Aquaria	LG
Do	14.3.	18.30	Fachführung	Aquaria	LG
Fr	15.3.	16.00 – 18.30	Malworkshop Erwachsene 3. Teil		LG
Sa	16.3.	14.00 – 16.00	TW Kinder  ab 7 J.	Erlesenes	Schloss
Di	19.3.	15.00	Lehrerinfo	Schätze der Berge	Schloss
Di	19.3.	18.30	Fachführung	Aquaria	LG
Do	21.3.	16.00	Lehrerinfo	Zikaden	Bio
Sa	23.3.	14.30 – 16.30	Familiennachmittag	Aquaria	LG
Mi	27.3.	14.00 – 16.00	TW Kinder  ab 5 J.	Aquaria	LG
Do	28.3.	14.00 – 16.00	TW Kinder  5 – 12 J.	Zikaden	Bio
Sa	30.3.	14.00 – 16.00	TW Kinder  ab 5 J.	Schätze der Berge	Schloss

ZEICHENERKLÄRUNG:  LG = Landesgalerie  Schloss = Schlossmuseum  Bio = Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt

Die Kulturvermittlung des OÖ. Landesmuseums
 wird von der Sparkasse Oberösterreich unterstützt.

SPARKASSE 
 Oberösterreich

IMPRESSUM:

Medieninhaber: Land Oberösterreich • Herausgeber: Amt der OÖ. Landesregierung/OÖ. Landesmuseum • Schriftleitung: Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, Hofrat Doz. Dr. Franz Speta •
 Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek • Layout: Agentur Timber • Litho: Typeshop • Herstellung: Druckerei Trauner • Titelbild: „Die Schätze der Berge“, Bergkristall, Foto: OÖLM

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [03_2002](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2002/3 1](#)